



Ihre Werke zum Thema «Bewegung und Farbe» stellt die Vaduzer Malerin Beatrice Kaufmann derzeit im «Art Studio» in Vaduz aus. Unser Bild zeigt die Künstlerin im Gespräch mit dem Galeristen Angelo Galimberti. (Bild: Roland Korner)

Bewegung und Farbe im «Art Studio»

Ausstellung von Beatrice Kaufmann bis zum 1. Dezember

(dag) – Die Galerie «Art Studio» Vaduz beherbergt zur Zeit eine Reihe von Bildern in Öl, Collage und Mischtechnik sowie einige kolorierte Fotografien zum Thema «Bewegung und Farbe». Allesamt sind Werke der Vaduzer Malerin Beatrice Kaufmann, die damit erstmals an die Öffentlichkeit tritt.

Beatrice Kaufmann hat «schon immer» gemalt und mit verschiedensten Materialien gestaltet. Malen ist denn auch für sie nichts Besonderes, sondern einfach ein Teil ihres Lebens, wenn auch ein wichtiger. Seit zwei Jahren ist sie Studentin an der «Schule für experimentelle Gestaltung» in Zürich, was ihr die Möglichkeit gibt, sich kontinuierlich mit verschiedenen Themen und Projekten zu beschäftigen und intensiv zu malen.

Eigenwillige Bildentstehung

Der Gestaltungsprozess ihrer Bilder beschreibt die Malerin wie folgt: «Die meisten der Bilder (ausser Portraits) sind angelegt aus der freien, ungesteuerten, aber in sich sehr konzentrierten Körperbewegung heraus. Die Umsetzung dieser Bewegung in Form von Strichen und Flächen erzeugt an manchen Stellen Verdichtungen, aus denen sich Formen und «Teilbilder» herauslesen lassen. Das bisher Vorhandene Schicht um Schicht aufgebaut, verschwindet Vorhergegangenes und wird zum Teil mit Neuem überdeckt. Alt und Neu, Vergangenes und Gegenwärtiges verbinden sich zu etwas Eigenständigem. Immer in Bewegung, entsteht das eine durch das andere; wirkt das eine auf das andere zurück. Im nie endenwollenden Vor und Zurück wird dem Unbekannten – vielleicht noch Möglichen – Raum gelassen.»

Für Beatrice Kaufmann ist es «spannend» ein Bild zu malen; sie erlebt den Gestaltungsprozess wie eine aufregende Entdeckungsreise, wie ein Erarbeiten von Unbekanntem. Ihr Schaffen bewegt sich zwischen Fragen stellen und Antworten finden, was ihr wichtiger ist als das Endprodukt.

Mitarbeit des Betrachters

Bildbeschreibungen und -interpretationen erübrigen sich, da die Malerin weit von naturalistischem Gestalten entfernt arbeitet. Überhaupt erachtet Beatrice Kaufmann ihre Arbeit mit der blossen Ausstellung der Bilder als beendet. Hier nämlich beginnt die Mitarbeit des Betrachters, welche ihr, gerade auch für ihre unbetitelten Werke, als sehr wichtig erscheint. Sie unterstreicht dies mit einem Zitat von Antoni Tàpies: «... Es (das Werk) ist immer auf den mehr oder weniger vorbereiteten Geist dessen angewiesen, der es ansieht und darüber nachdenkt. Wer ohne innere Bilder lebt, ohne Imagination und ohne Sensibilität, die man braucht um im eigenen Innern Gedanken und Gefühle zu assoziieren, wird gar nichts sehen».

Der interessierte Galeriebesucher hat zu dieser Mitarbeit noch bis zum 1. Dezember Gelegenheit. Das «Art Studio» ist wie folgt geöffnet: Dienstag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr, 13.30 bis 18.30 Uhr, samstags von 9 bis 12 Uhr.

Liechtensteiner Volksblatt

Samstag, 3. November 1990